

Alfter, 21.07.2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mich haben einige Briefe zur geplanten Erhöhung der Grundsteuer erreicht. Auch in vielen Gesprächen teilen Sie mir Ihre Sorgen mit. Die Mehrbelastungen kommen für uns alle zur Unzeit. Daher müssen wir alles daransetzen, sowohl eine zu hohe Steuerlast zu vermeiden als auch wichtige Infrastrukturprojekte umzusetzen.

### **Was sind die Gründe für die aktuelle wirtschaftliche Situation der Gemeinde Alfter?**

Dafür will ich hier einige Beispiele nennen:

- Wir hatten und haben einen hohen Bedarf an Investitionen. Daher müssen wir in die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden, den Neubau von Kindergärten und in die Modernisierung und den Neubau von Sportstätten, in den Klimaschutz und die Digitalisierung von Verwaltung und Schulen investieren. Der Neubau von Feuerwehrgerätehäusern ist zwingend erforderlich. Die Feuerwehr erwartet zurecht Planungssicherheit. Auch die hohen Investitionen in den Hochwasserschutz waren und sind notwendig.
- Ein weiterer Grund sind die noch immer hohen Inflationsraten. Die jüngsten Tarifabschlüsse bedeuten für die Gemeinde Alfter zusätzliche Personalkosten von mehreren Hunderttausend Euro pro Jahr, trotz der Bemühungen, mehrere Stellen einzusparen. Die Ursachen der Inflation sind vor allem, die Spätfolgen der Corona-Krise, die aktuelle Energiekrise und der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine.
- Die Abgaben an den Rhein-Sieg-Kreis in Form der Kreisumlage machen einen großen Teil unseres Haushaltes aus, auch weil der Rhein-Sieg-Kreis wichtige Aufgaben für die Gemeinde Alfter, bspw. im Bereich Jugendhilfe, Straßenverkehrsamt, Bauaufsichtsamt und ÖPNV übernimmt.

- Darüber hinaus sind die Ausgaben in den Bereichen Soziales und Bildung stark gestiegen. Der Ausbau der Offenen Ganztagschulen, die Schaffung neuer KiTa-Plätze zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf U3-Betreuung, die Unterbringung und Erstintegration Geflüchteter sowie Anerkannter ohne Wohnraum verursachen hohe Kosten. Bisher haben die Nachbarkommunen in hohe Investitionen im Bildungsbereich für den Ausbau weiterführender Schulen getätigt – auch für Beschulung der Schülerinnen und Schüler aus Alfter. Diese Aufgabe müssen wir jetzt zum Teil selbst übernehmen und tun dies mit dem Gymnasium seit diesem Sommer auch.
- In den letzten Jahren war die Gemeinde Alfter zudem gezwungen, vom Bund und Land NRW übertragene Aufgaben zu erfüllen, ohne dass im Sinne der Konnexität („wer bestellt, bezahlt“) hinreichend Gelder zur Verfügung gestellt wurden (z. B. KiTa-U3 Anspruch/beitragsfreie KiTa-Jahrgänge/OGS an Grundschulen /Anforderungen an verbesserten Brandschutz, Katastrophenschutz, Umsetzung der Wohngeldreform uvm).

Zur Verdeutlichung hier einige aktuelle Zahlen:

Ü3-Plätze in Tageseinrichtungen: 730

U 3-Plätze in Tageseinrichtungen: 178

Plätze in der Kindertagespflege: 130

OGS Alfter: 189 Kinder, rund 67 % der Gesamtschülerzahl

OGS Oedekoven: 201 Kinder, rund 63 % der Gesamtschülerzahl

OGS Witterschlick: 172 Kinder, rund 64 % der Gesamtschülerzahl

- Auf der Einnahmenseite der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren keine strukturelle Verbesserung eingestellt. Die Entwicklung des Gewerbegebiets „Alfter Nord“ und des Neubaugebietes „Buschkauler Feld“ haben zum Ziel, unsere Gemeinde attraktiver zu machen und auch die Einnahmesituation zu verbessern. Den Großteil unserer Einnahmen generieren wir neben der Gewerbesteuer und dem Anteil an der Einkommensteuer über die Zuweisungen des Landes NRW. Seit Jahren sind hier keine substanziellen Verbesserungen erfolgt, auch weil das Land selbst

eine Fülle von neuen, nicht nur krisenbedingten Aufgaben zu erfüllen hat. Die Grundsteuer ist so gut wie die einzige stabile Einnahmequelle, auf welche die Gemeinde Alfter selbst unmittelbar Einfluss nehmen kann.

### Was wird gegen eine hohe Steuerlast getan?

Der Rat hat eine Lenkungsgruppe zur Erarbeitung von Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung eingerichtet. Teilnehmende sind die Fraktionsvorsitzenden (mit jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter) sowie Mitarbeitende der Verwaltung aus verschiedenen Fachbereichen. Die Lenkungsgruppe unterstützt bei der Vorbereitung der Aufstellung des Haushalts 2024/2025. Die Einbringung des Haushalts 2024/2025 im Rat ist für den 21.09.2023 eingeplant, die vorbereitende Beschlussfassung am 28.11.2023 im Haupt- und Finanzausschuss und dann die Beschlussfassung im Rat am 07.12.2023.

Die bisherigen Kalkulationen der Grundsteuererhöhungen in den Haushalten ab 2024 berücksichtigen **alle** bisher geplanten Investitions- und Infrastrukturmaßnahmen und laufenden Kosten für Pflichtaufgaben der Gemeinde Alfter. Die Lenkungsgruppe und die politischen Gremien haben bis zur geplanten Verabschiedung des Haushaltes also schwierige Abwägungen zu treffen, wo Sparmaßnahmen für die notwendige Haushaltskonsolidierung umzusetzen sind.

Dabei müssen aus meiner Sicht folgende Überlegungen eine wichtige Rolle spielen:

Schulden dürfen nicht nur auf die nachfolgenden Generationen verschoben werden. Nachhaltigkeit beinhaltet wesentlich eine intergenerationelle Gerechtigkeit im Finanzbereich. Neben der Anhebung der Grundsteuer sollen auch weitere Maßnahmen beraten werden, sowohl auf der Einnahmenseite als auch auf der Ausgabenseite. In ihrer Summe wird dies jedoch nicht ausreichen, die Lücken im Gemeindehaushalt dauerhaft zu schließen. Auf die Anhebung der Grundsteuer kann daher nicht verzichtet werden. Zu beraten wird

aber sein, wie hoch die Grundsteuer im Haushalt 2024/2025 tatsächlich ausfallen wird und wie hoch sie für die Folgejahre kalkuliert werden muss. Dafür muss die erwähnte sorgfältige Abwägung in den Gremien stattfinden.

Ich möchte noch eine Bitte an Sie formulieren: Vandalismus wie Sachbeschädigung, Schmierereien und Verschmutzung verursachen hohe Kosten für Reparatur oder Entfernung und ziehen einen hohen Arbeitsaufwand nach sich. Auch die illegale Entsorgung von Müll ist ein kostenintensives Problem in der Gemeinde Alfter. Schauen Sie nicht weg und melden Sie dem Ordnungsamt oder der Polizei, wenn Sie eine solche Tat beobachten. Nur so kann es gelingen, dass die Personen, die den Schaden verursachen, auch dafür aufkommen und nicht die Gemeinschaft.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich versichere Ihnen, dass die Verantwortlichen mit großer Sorgfalt die anstehenden Beratungen zum Haushalt 2024/2025 führen. Und selbstverständlich werden auch in den kommenden Jahren die Hebesätze überprüft und an das Notwendigste angepasst. Rat und Verwaltung legen größten Wert darauf, dass die Investitionen in Bereiche gehen, die auch zukünftig die Bildung, den Schutz und die Lebensqualität für uns Bürgerinnen und Bürger sichern.

Herzlichst Ihr



Dr. Rolf Schumacher  
Bürgermeister